

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

51 (1.5.1897) Beilage zum Landboten

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. April. (Reichstag.) Präsident von B u o l eröffnet die Sitzung und gedenkt des verstorbenen Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin und des Staatssekretärs Dr. v. Stephan. Das Haus erhebt sich von den Plätzen. Beratung des Nachtragssetats für 1897/98.

Abg. V e b e l (Soz.) erklärt, seine Partei werde, wie alle Militärforderungen, auch diese Vorlage ablehnen.

Abg. R i c h t e r (fr. Sp.) beantragt Ueberweisung an die Budgetkommission.

Abg. Dr. B a c h e m (Zentr.) schließt sich dem Antrage an. Der Nachtragssetat wird sodann an die Budgetkommission überwiesen.

Ohne besondere Debatte werden hierauf erledigt: Die allgemeinen Rechnungssachen über die Reichshaushaltsetats von 1885/86 bis 1891/92, ferner die Rechnungen der Kasse der Oberrechnungskammer für 1894/95, dann der Bericht der Reichsschuldenkommission vom 19. Mai 1896.

Bei Beratung der Uebersichten der Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete bemerkt Abg. V e b e l, daß der Prozeß Peters seine früher vorgebrachten Thatsachen im wesentlichen nicht erschüttert habe. Er verlangt Anwendung des Reichsstrafgesetzbuches auf derartige Fälle.

Staatssekretär Dr. v o n B ö t t i c h e r erwidert: Die Untersuchung ist noch nicht beendet, da Berufung eingelegt ist. Die Staatsanwaltschaft werde ihre Pflicht thun und die Reichsregierung werde der Gerechtigkeit gewiß nicht entgegenstehen.

Abg. Graf A r n i m (Reichsp.) sagt, es sei noch nicht Zeit, über diese Sache zu urteilen.

Abg. L e n z m a n n (fr. Sp.) verlangt, daß die Behörden acht geben, daß Peters nicht Zeit habe zu entkommen.

Abg. Dr. B a c h e m (Zentr.): Das deutsche Volk sei froh, den Mann endlich los zu haben.

Nach einigen weiteren Äußerungen über den Fall Peters wurde die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete dem Antrage gemäß erledigt.

Es folgt der Gesetzentwurf wegen anderweitiger Bemessung der Witwen- und Waisengelder.

Abg. S t a d t h a g e n (Soz.) findet eine Unbilligkeit in der Verteilung.

Staatsminister Graf P o s a d o w s k y erklärt, die Witwenpensionsquoten der mittleren und unteren Klassen seien günstiger als die der höheren und bittet, nicht über den Rahmen des vorliegenden Entwurfs hinauszugehen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgeordneten Frhr. S t u m m (Rp.) und S t a d t h a g e n (Soz.) wird die 1. Lesung geschlossen.

Die 2. Lesung soll im Plenum erfolgen.

— 28. April. (Reichstag.) Eingegangen ist die Novelle zum Servistatut.

Es beginnt die erste Beratung der Novelle zum Invaliditätsversicherungsgesetz in Verbindung mit dem von B l ö h u. Gen. und R ö s i c k e u. Gen. eingebrachten gleichlautenden Entwürfe über denselben Gegenstand.

B l ö h (kon.) meint, der Entwurf der Regierung enthalte manches Gute, aber die Abänderungen seien lange nicht genügend. Besser wäre es, noch einige Zeit mit dem alten Gesetz zu arbeiten und dann gründlich vorzugehen.

Im vorliegenden Entwurf scheine wieder dem Bundesrat zu viel Spielraum gelassen zu sein; auch sei die Kontrolle der Versicherungsanstalten zu streng.

Der Redner begründet sodann den von ihm eingebrachten Entwurf, der insbesondere die Aufbringung der Mittel durch Zuschläge zu den Staatseinkommensteuern in den Bundesstaaten vorschlägt.

Der Entwurf will ferner eine Steigerung der Rente und Einführung von Lizenzen statt des Marktentbehalts. Er (Redner) und seine Freunde seien zu der Kommissionsberatung bereit, zu der auch die beiden Anträge B l ö h u. R ö s i c k e zugezogen werden müßten.

Eine schnelle Beratung wäre erwünscht im Interesse der leidenden östlichen Provinzen.

R ö s i c k e (fraktionslos) begründet seinen Antrag, der diejenigen Punkte der Regierungsvorlage enthält, die vielfache Zustimmung gefunden haben, so die Ausgabe von Marken in einem größeren Zeitabschnitt und die Erleichterung der Nachweisung der Rentenansprüche.

Der Redner beleuchtet eingehend die Schwierigkeiten einer eventuellen Zusammenlegung der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung.

Nach kurzer Debatte wird die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Verschiedenes.

— Dem Melanchthon-Verein in Bretten sind wiederum namhafte Beträge zugeflossen. Der Baufond beträgt nun über 70000 Mark und wird mit den noch nicht abgelieferten Kollekten auf 100000 Mark geschätzt werden können.

— In Heildelheim fiel ein 18jähriges Mädchen aus einer Schiffschaukel über die ihr gegenüber sitzende Person hinweg auf den Boden und wurde bewußtlos und anscheinend tödlich verletzt vom Platze getragen.

— Ein mit seinem Meister in der Brauerei Förster in Weingarten A. Durlach beschäftigter

Schlosserlehrling wurde dieser Tage von der Transmission erfaßt und als gräßlich verstümmelte Leiche zu Boden geschleudert.

— Am Mittwoch Morgen entgleiste auf der strategischen Bahn bei der Einfahrt in den Bahnhof in Blankenloch ein Güterzug, der als Probezug auf dem neuen, zweiten Geleise, das mit dem 1. Mai in Betrieb genommen werden soll, nach Graben abgefertigt wurde.

Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht ermittelt. Ein Bremser wurde ungefährlich verletzt.

Von dem Zug sind außer der Lokomotive noch 18 Wagen entgleist. Durch diesen Unfall war die Bahnstrecke Karlsruhe—Blankenloch—Graben bis zum Abend gesperrt.

Ein Teil der entgleisten Wagen hat sich etwa zwei Stockwerke hoch aufeinandergetürmt, zum Teil sind die Wagen zertrümmert, zum Teil stark beschädigt.

Da es sich um einen Probezug handelt, waren die Wagen leer, so daß nur ein allerdings bedeutender Materialschaden entstanden ist.

— Letzten Sonntag gegen Abend wurde der 14jährige Volksschüler Keilbach von Pforzheim am Büchenbronner Aussichtsturm abgestürzt aufgefunden. Man vermutet Selbstmord.

— Während des Vormittagsgottesdienstes am letzten Sonntage, als der Geistliche herzliche Mahnworte an die Kommunikantenkinder richtete, brach in Neufirch (bei Furtwangen) in einem Hause nahe der Kirche Feuer aus.

Auf den Ruf „es brennt!“ strömte alles zur Kirche hinaus. Das ergriffene Gebäude war in kurzer Zeit ein Raub der Flammen.

— In Rippolingen (A. Säckingen) sind am Dienstag früh zwei Wohnhäuser total abgebrannt; der größte Teil der Fahrnisse ging mit zugrunde.

— Kürzlich erlag der Käsebesitzer Meyer von Megeheim im Jagdkreis einer rasch verlaufenden Blutvergiftung. Er verletzte sich einige Tage vorher mit einem rostigen Nagel am Finger und betrachtete die anscheinend geringe Wunde als eine Kleinigkeit, mit der man sich nicht abgibt.

Damit sprach er sich selbst das Todesurteil.

— Vor einigen Tagen ist in Altheim ein 18 Monate altes Kind in einen mit flüssigem Kalk gefüllten Kübel gefallen und erstickt.

Die Mutter war zwar zugegen, konnte aber das Unglück nicht verhindern, weil sie sich mit einer anderen Frau in eine lebhaft Unterhaltung vertieft hatte.

— Der „Fall Peters“, der im Reichstage seinerzeit zu endlosen Debatten Anlaß gegeben und weit über die Grenzen des deutschen Reiches hinaus Aufsehen erregt hatte, ist nunmehr durch eine ordentliche Gerichtsverhandlung vor dem kaiserlichen Disziplinarhof für Beamte der deutschen Schutzgebiete aufgeklärt worden.

Der Disziplinarhof hat nach dem Antrage des Staatsanwalts auf Dienstentlassung gegen den Reichskommissar Dr. Peters erkannt.

Veranlassung zu dem Prozeß hat, wie erinnerlich, die gegen denselben erhobene Anklage gegeben, daß derselbe seinen Diener und seine frühere Konkubine mit dem Tode bestraft habe, weil dieselben intim mit einander verkehrt hätten.

Dr. Peters bestritt, daß dies der Grund für die beiden Todesurteile gewesen sei.

Nach dem von ihm selbst und allein unterschriebenen Urteil ist der Diener Mabruk „wegen groben Vertrauensbruchs und Einbruchs“ zum Tode durch den Strang verurteilt worden.

Die Konkubine des Dr. Peters wurde „wegen Konspiration, Verleitung zur Desertion und eigener Desertion“ zum Tode verurteilt.

Die Zeugnisaussagen, die auch haarsträubende Dinge über die Auspeitschung der entflohenen Negerinnen ergaben, veranlaßten den Staatsanwalt, Geheimen Legationsrat Hellwig, die Dienstentlassung des Reichskommissars Dr. Peters zu beantragen.

Zu bedauern bleibt nur, daß derselbe Mann, der in Bezug auf die Erwerbung von Deutschostafrika sich die größten Verdienste erworben hat, so ge-

handelt hat, daß er seines Amtes entsetzt werden mußte.

— Der Redakteur der ultramontanen „Niederrheinischen Zeitung“ in Emmerich, Walter Derksen, wurde wegen Unterschlagungen in Höhe von hunderttausend Mark verhaftet.

— Nach einer bei Lloyd in London eingegangenen Depesche von der südlich von Neufundland gelegenen Insel Miquelon ist dort eine französische Fischerbarke mit 73 Mann an Bord mit einem Eisberge zusammengestoßen und gesunken.

63 Mann ertranken, 4 wurden gerettet, nachdem sie eine Woche lang in einem Boote auf dem Meere herumgetrieben waren.

Haus- und Landwirtschaftliches.

Ein neues Mittel, den fürchterlichen Husten beim „Verschlucken“ schnell zu beseitigen. Bisher hatte man es in der Gewohnheit, daß man dem Betroffenen, welcher sich verschluckt hatte, heftig auf den Rücken klopfte, was allerdings in einzelnen Fällen, in den meisten jedoch nichts, half.

Nun aber soll es viel wirksamer sein, wenn der Hustende einfach beide Arme nach oben kräftig streckt.

Mittel gegen Wurmfraß. Das Nutz- oder anderes Holz vor Wurmfraß dadurch bewahrt bleibt, wenn man es dem Rauch aussetzt, oder auf den Rauchboden stellt, um es dort austrocknen zu lassen, ist richtig; noch leichter aber erreicht man diesen Zweck, wenn man die Hölzer aufrecht und zwar so hinstellt, daß dasjenige Ende, das beim Baum nach oben zu gerichtet war, nun nach unten zu stehen kommt.

So hingestellte Holzstücke werden, wenn sie anders an einem luftigen oder wenigstens nicht feuchtem Ort aufbewahrt wurden, wie mehrfache Versuche bestätigt haben, so lange sie in dieser Stellung verbleiben, nicht allein vom Wurm nicht angegriffen, sondern es sterben auch die Würmer, welche etwa schon darin sein sollten, alsbald ab.

Bei jungen Küken, die des freien Auslaufs entbehren und in einem warmen Raume gehalten werden, stellte sich öfters eine Art Lahmheit ein, die man mit dem Namen Beinchwäche oder Beinweiche bezeichnet.

Diese Krankheit ist meist dem Mangel an kalkhaltiger Nahrung zuzuschreiben, wodurch das Knochengewebe der erforderlichen Festigkeit mangelt und in der Entwicklung zurückbleibt.

Auch andere Leiden, wie Abzehrung, Blutarmut, rheumatische Affektionen u. können als Folgezustände der Beinchwäche angesehen werden.

Die Behandlung erfordert gute, leicht verdauliche, doch stickstoffhaltige Nahrung, die reich an knochenbildenden Bestandteilen ist.

Hierzu eignet sich Kleie, Gerstenschrot, Fleisch, auch Fleiszwieback; Kartoffeln, Mais und Rüben sind vorläufig zu meiden.

Dem Weichfutter setzt man pro Kopf und Tag etwa einen Kaffeelöffel voll fein gepulvertes Knochenmehl oder eine Messerspitze voll phosphorsauren Kalk zu; ins Trinkwasser giebt man etwas Eisenvitriol (2 Gramm auf 1 Liter Wasser).

Reiner Stall und Aufenthalt in frischer Luft begünstigen die Heilung.

Marktberichte.

Mannheim, 26. April. (Fettviehmarkt.) Es waren beigetrieben 22 Stück Ochsen, 520 Stück Schmalvieh, 16 Stück Farren, 91 Stück Kälber, 462 Stück Schweine, 13 Stück Milchkühe, 1 Stück Schafe. Die Preise stellten sich pro 100 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 140 M., 2. Qual. 132 M., Schmalvieh 1. Qual. 130 M., 2. Qual. 100 M., Farren 1. Qual. 108 M., 2. Qual. 100 M., Kälber 1. Qual. 160 M., 2. Qual. 150 M., Schweine 1. Qual. 112 M., 2. Qual. 100 M., Milchkühe 200—400 M., Schafe 25 M. Zusammen 1135 Stück.

Darmstädter Pferdemarkt-Lose à 1 Mark (Ziehung am 10., 11. u. 12. Mai 1897)

Offenburger Pferdemarkt-Lose à 2 Mark (Ziehung am 1. Juni 1897)

sind in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim zu haben.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 10423. In der Gemeinde Neckarbischofsheim ist die Kottlaufkrankheit der Schweine erloschen.

Sinsheim, den 26. April 1897.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Die Feststellung der Bauflucht an der Kreisstraße Nr. 10 zwischen der Kirche und Staatsjaline in Rappennau betr.

Nr. 10470. Die Gemeinde Rappennau hat den Antrag gestellt, daß für die an der Kreisstraße Nr. 10 zwischen der Kirche und der Saline zu errichtenden Neubauten allgemein die Bauflucht festgestellt werde und hat hierüber einen Plan fertigen lassen.

Der letztere liegt zur Einsicht der Beteiligten 14 Tage lang auf dem Rathhaus in Rappennau auf; Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage sind bei Ausschließvermeiden binnen 3 Wochen bei dem Gemeinderat oder beim Bezirksamt geltend zu machen.

Sinsheim, den 27. April 1897.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Nr. 107. Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden Tagfahrt, jeweils vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:

1. Soffenheim, Montag, den 10. Mai d. J.,
2. Rappennau, Mittwoch, den 12. Mai d. J.,
3. Reihen, Freitag, den 14. Mai d. J.,
4. Steinsfurth, Montag, den 17. Mai d. J.,
5. Weiler, Mittwoch, den 19. Mai d. J.,
6. Zuzenhäufen, Freitag, den 21. Mai d. J.

Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichnis der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderat bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor der Fortführungstagfahrt zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichnis vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderat oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Sinsheim, den 28. April 1897.

Der Großh. Bezirksgeometer:
H. Baumann.

Pferde-, Rinder- und Farrenmarkt in Offenburg

am Dienstag den 1. Juni 1897.

Große Verlosung

von 15 Pferden, 42 Kühen und Rindern
unter Ausgabe von 15000 Loosen.

Ziehung am 3. Juni 1897.

Preis des Loses 2 Mark.

Loose sind in allen Losgeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie bei der Expedition dieses Blattes zu haben. Wiederverkäufer von Loosen erhalten bei direktem Bezug vom Kassier, Herrn August Hund dahier auf je 10 Lose ein Freilos.

Offenburg, im März 1897.

Der Gemeinderat.

Ferner sind Lose à 2 Mark zu haben bei Carl Götz, Karlsruhe, J. J. Lang Sohn, Heddesheim.



Kopfsalat,

Frühstrauchseklinge aller Art,

Kopfsalat-Seklinge,

kräftige, abgehärtete Ware, empfiehlt

Joh. von Hansen.

Bad Schumb.

Zeige hiermit ergebenst an, daß bis auf weiteres dreimal wöchentlich **Dienstag, Donnerstag und Samstag** im geheizten Kabinett gebadet werden kann.

Geschäftsanzeige und Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich vom 5. Mai d. J. ab dahier als

Rechtsagent

niederlassen werde.

Durch meine langjährige Thätigkeit bei ersten Rechtsanwälten bin ich in der Lage den Anforderungen des Prozeßverfahrens und den damit verknüpften Verbindlichkeiten zu genügen. Auch übernehme ich die Vermittlung von Liegenschaften und Darlehen etc.

Ich halte mich daher bestens empfohlen.

Mein Bureau befindet sich voraussichtlich in der Hauptstraße (Nähe des Bahnhofes).

Ernst Kaufmann, Rechtsagent.

Strohüte u. Sonnenschirme

in großer Auswahl und sämtlichen Neuheiten.

Eine Partie zurückgesetzter

Hüte u. Sonnenschirme

zu bedeutend ermäßigten Preisen.



Sinsheim.

A. Stierle.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.

Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers.

Königl., Grossherzogl., Herzogl., Fürstl. Hoflief. (14 Hoflief.-Titel.)

Vereinsfahnen, Banner,

gestickt u. gemalt;
prachtvolle künst-
lerische Ausführung.

grösste Dauerhaftigkeit.

Fahnen und Flaggen von echtem Marine-Schiffsflaggentuch. Vereins-Abzeichen. - Schärpen. - Fahnenbänder. - Theater-Dekorationen. Zeichnungen, Preisverzeichnisse versenden wir gratis u. franco.

Leder- = Fußmatten

elegant und außerordentlich dauerhaft, für Gasthöfe, öffentliche Gebäude, Schulen und Privathäuser vorzüglich geeignet, empfiehlt zu billigem Preise

Gg. Stecher.

Jeden Sonntag

Rahm- und Crèmegefülltes

Th. Bossaller,
Conditor.

Crystallzucker

Weinrosinen

billigst

Th. Bossaller.

Monogramme

und

Kupfer-Schablonen

für Weißstickerei sind vorrätig bei

G. Münzeshimer
Sinsheim.

Prima doppelt gefochtes

Leinöl,

sämtliche

Farb-Waren

(trocken und in Del gerieben), fertig zum Anstrich, sowie

Karl Steiner's preisgekrönte

Fußbodenlacke

in unübertroffener Güte u. bekannter Haltbarkeit empfiehlt billigst

Gg. Eiermann.

Mädchen,

die das Weißnähen, Kleidermachen und Sticken erlernen wollen, können bei Unterzeichneter eintreten.

Frau M. Bleikert,
Industriellehrerin.

Ebenfalls werden jeden Monat zwei Bügelkurse abgehalten, zu denen Schülerinnen angenommen werden.

4 bis 5 Arbeiter

finden in meinem Kalksteinbruch bis Spätjahr dauernde Beschäftigung im Afford.

Von nächster Woche ab sind auch wieder Rabattensteine, Mauer-, Geschiehten-, Pflaster-, Stück-, Chaussee-, Schwarz- und Weißkalksteine, sowie Fundamentplatten fortwährend zu haben.

Martin Knauber, Maurermeister,
in Sinsheim.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Von Bremen nach

New-York (in 7-8 Tagen),

Baltimore, Süd-Amerika, Ost-Asien, Australien

befördert Passagire mit den rühmlichst bekannten Post- u. Schnelldampfern die Generalagentur

Jean Ebert, Mannheim,
G. 3, 14,

sowie dessen Agenten:

Nathan Blum, Sinsheim a. G.,

Carl Lang, Hilsbach,

Jos. Anton Heft, Waibstadt,

H. W. Rothenhöfer, Rappennau,

J. Stang, Raminjeger, Wiesloch.